



Jahres- bericht 2018

Zunzún, Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba



Inhalt

Spenden und Gönnerbeiträge	2
Aufruf des Präsidenten	3
Organe	4
Projekt «Revista Diálogo»	5
Projekte von Zunzún im Überblick	8
Projektbegleitung	15
Die wichtigsten Zahlen	17
Revisionsbericht 2018	18
Bilanz	19
Betriebsrechnung	20
Kapitalveränderungsrechnung	21
Anhang	22
Unterstützung von Zunzún	23

Herausgeber

Zunzún, Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba
Segantinistrasse 72a, CH-8049 Zürich
info@zunzun.ch, www.zunzun.ch

Redaktion: Roger Gallati, roger.gallati@zunzun.ch,
Malika Kons, malika.kons@zunzun.ch

Gestaltung: astrein design, Greifensee

Druckerei: Akeret Druck AG, Dübendorf, 400 Ex.

Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Spenden und Gönnerbeiträge:

Kontoinhaber: Zunzún, Zürich

Bank: Swiss Post – PostFinance, Nordring 8, CH-3030 Bern

IBAN für Überweisungen in CHF: CH65 0900 0000 8560 0932 9

IBAN für Überweisungen in EUR: CH92 0900 0000 9120 1363 6

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

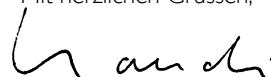
Aufruf des Präsidenten

Liebe Gönnerin, lieber Gönner

Ende Mai 2019 habe ich mir zusammen mit einer Gruppe von Gönnerinnen und Gönnern vor Ort ein persönliches Bild von unserem Projekt «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata» machen können. In der ersten, bis Ende 2018 laufenden Projektphase, haben wir 83 Arbeitsplätze schaffen können und fast 30 Kleinunternehmer bei der Gründung ihres privaten Kleingewerbes unterstützt. Dank dem grossen Erfolg dieses Projektes haben wir uns entschieden, in eine zweite Phase zu gehen und weitere Gemeinden und Menschen bei ihrem Schritt in die Selbständigkeit zu unterstützen. Dabei soll insbesondere auch der ökologische Agrartourismus gefördert werden. Zunzún beschreitet dadurch in Kuba Neuland, und zwar mit dem klar fokussierten Ziel, dank Hilfe zur Selbsthilfe und mit innovativen Ansätzen die Lebensumstände der Menschen in der Ciénaga de Zapata nachhaltig und ökologisch sinnvoll zu verbessern.

Dank unseren Projekten profitieren auch unzählige Kinder und Jugendliche von neu geschaffenen beruflichen Perspektiven. Im Namen von allen Destinatären und Projektpartnern sowie des ganzen Vorstandes danke ich Ihnen allen sehr, sehr herzlich für Ihren grosszügigen Gönnerbeitrag, Ihre jederzeit hochwillkommene Spende oder auch die **Vermittlung von weiteren GönnerInnen!**

Mit herzlichen Grüssen,



Roger Gallati, Vereinspräsident

rogergallati@zunzun.ch

079 694 21 24

Organe des Vereins Zunzün

Mitglieder des Vorstands

Präsident	Roger Gallati , lic.iur., M.B.L.-HSG, Dübendorf, seit 2002	Rechtsanwalt; Inhaber und Geschäftsführer Gallati Vermögensberatung AG, Dübendorf
Vizepräsidentin	Michèle Babini , dipl.phil.nat., Gibswil, seit 2002	Inhaberin Sennenberg Webdesign, Gibswil
Projektverantwortlicher	Niklaus Eggenberger-Argote , Dr. rer.publ. HSG, Abu Dhabi (VAE), seit 2002	Regional Head of Sustainable Development and International Cooperation DEZA, Abu Dhabi (VAE)
Finanzchef	Sandro Agosti , lic.oec. HSG, Rehetobel AR, seit 2004	Inhaber und Geschäftsführer nisago GmbH, St. Gallen
Weitere Mitglieder des Vorstands	Tamás Kiss , lic.iur., Zürich, seit 2012	Texter/Konzepter bei ViznerBorel und Voima, Managing Partner bei Finelay AG sowie selbständiger Creative Director, Zürich
	Simone Rodriguez Caballero-Schwegler , dipl. Kauffrau, Luzern, seit 2014	Präsidentin und Geschäftsleiterin Kindertagesstätte Arcoiris, Luzern

Vorstand Förderverein Zunzün

Präsident	Christoph Jäggi , lic.rer.pol., M.B.E.-HSG, Zürich, seit 2008	Mitinhhaber walkerproject AG, Zürich
Vizepräsident	Dominique Buro , eidg. dipl. Betriebswirtschafter HF, Aeugstertal, seit 2008	Leiter Administration Gallati Vermögensberatung AG, Zürich
Finanzchef	Heinz Buholzer , Lupfig, seit 2008	

Projekt «Revista Diálogo»

Bereits seit fast zehn Jahren unterstützt Zunzün die Zeitschrift «Diálogo entre Educadores – Dialog zwischen Lehrpersonen». Der Name ist Programm: Die Publikation, die drei- bis viermal jährlich erscheint, möchte einen Dialog zwischen Lehrpersonen anregen, einen Raum für Reflexionen bieten und Lehrerinnen und Lehrer bei der Ausübung ihrer Aufgabe unterstützen. Die Zeitschrift orientiert sich am Bildungsverständnis der Educación Popular, einem pädagogischen Ansatz, der die konkrete Lebenswirklichkeit der Menschen in den Mittelpunkt stellt. Inhalte sollen nicht losgelöst von ihr – also nicht abstrakt und theoretisch – vermittelt werden, sondern praktisch und erfahrungsorientiert.

Langjähriger Erfahrungsschatz gebündelt in einer Publikation

Verfasst und herausgegeben wird die Zeitschrift von Nydia González, die selbst ein Lehrdiplom besitzt. Über sechzig Jahre lang unterrichtete sie Kinder und Jugendliche in der Primar- und Sekundarstufe. Ihren reichen Erfahrungsschatz gab sie als Professorin in der Lehrerinnen- und



Hier entsteht die Zeitschrift: Die Autorin Nydia Gonzales in ihrem Innenhof. Dort ist es auch im Sommer kühl, da ein grosser Mangobaum die Sonne abschirmt und zahlreiche Pflanzen für ein angenehmes Mikroklima sorgen.

Projekt «Revista Diálogo»

Lehrerbildung an angehende Lehrpersonen weiter. Daneben setzte sie sich auch ausserhalb des Schulgebäudes für Kinder und Jugendliche ein. Seit einigen Jahren ist sie zwar in Rente, engagiert sich aber weiterhin für Kinder in ihrem Quartier – eine Berufung kennt keinen Ruhestand.

Die Reflexion kommt im Berufsalltag oft zu kurz

Was hat Nydia dazu bewegt, die Zeitschrift «Diálogo» ins Leben zu rufen und sie im 25. Jahr ihres Bestehens noch immer herauszugeben? Ihr fiel auf, dass sich der Schulunterricht zu wenig an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler orientiert: Was interessiert sie? Welche Formen der Wissensvermittlung und des Lernens bereiten ihnen Freude? Was brauchen sie, um effektiv lernen zu können? Mit der Zeitschrift möchte Nydia erreichen, dass die jungen Menschen als Individuen im



Auch heute noch, mit über achtzig Jahren, arbeitet Nydia mit Kindern in ihrer Nachbarschaft. Zusammen haben sie eine Karte des Quartiers gemalt und die für die Kinder bedeutenden Orte eingezeichnet. Die öffentlichen Plätze, auf denen sie zum Spielen zusammen kommen, dürfen da natürlich nicht fehlen.

Interview mit Maria Sala, einer Leserin der ersten Stunde

Zunzún: Sie arbeiten bereits seit vielen Jahren mit Kindern und Jugendlichen, aktuell als Sozialpädagogin. Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit besonders?

Maria Sala: Kinder sind sehr kreativ, sie überraschen mich immer wieder. Sie sind voll neuer Ideen. Ich kann viel von ihnen lernen. Mir gefällt auch die Ehrlichkeit der Kinder und ihre Energie steckt mich an. In dieser Hinsicht fühle ich mich durch meinen Beruf privilegiert.

Zunzún: Seit wann lesen Sie die Zeitschrift «Diálogo»?

Maria Sala: Durch meine Mitarbeit in der Berufsvereinigung von Lehrpersonen kenne ich die Zeitschrift bereits seit ihrem ersten Erscheinen im Jahr 1994 – und seitdem habe ich jede Ausgabe gelesen. Die Zeitschrift holt regelmässig die Meinungen von Lesern und Leserinnen ein. Ein paar Mal konnte ich durch Interviews auch selbst etwas zum Inhalt beitragen.

Zunzún: Gibt es eine Rubrik in der Zeitschrift, die Ihnen besonders gefällt?

Maria Sala: Besonders interessant finde ich «Dudar, preguntar, opinar – Hinterfragen, Fragen stellen, Mitreden». Dort finde ich immer wieder Anregungen, um Gewohntes und Althergebrachtes unter einem neuen Blickwinkel zu betrachten.

Ausserdem gefallen mir die Ideen zu interaktiven Methoden, die regelmässig vorgestellt werden. Meine Erfahrung hat mir gezeigt, dass das Wissen über ein Lächeln den Weg zu uns findet. In meiner Arbeit als Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Gesundheitserziehung sind kurzweilige Methoden besonders wichtig. Gerade bei der Arbeit mit Gruppen hilft es, eine spielerische Atmosphäre zu schaffen. Bei der Lektüre bekomme ich also immer wieder neue Ideen für meinen Unterricht.

Projekt «Revista Diálogo»

Fokus stehen, mit ihrer persönlichen Geschichte und ihren Ansichten – kurz: als vollwertige Persönlichkeiten. Nur das, so ist Nydia überzeugt, versetzt sie in die Lage, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und aktiv zu gestalten. Bildung in diesem Sinne ist ein transformatorischer Prozess, der das Potential der jungen Menschen aktiviert und sie als Akteure gesellschaftlicher Entwicklung befähigt. Um dies zu erreichen, sei eine Reflexion der Unterrichtspraxis Voraussetzung. Im hektischen Berufsalltag komme dies oft zu kurz. Mit der Zeitschrift will Nydia hierfür einen Raum schaffen. Ausserdem, so erzählt sie mit einem Lächeln, mache ihr die Arbeit an der Publikation einfach Spass.

Alltagspraktisches Wissen kurzweilig vermittelt

Die Zeitschrift orientiert sich auch im Hinblick auf die eigene Ausgestaltung an dem Bildungsansatz der Educación Popular: Ganz im Sinne des Erfahrungslernens stehen nicht theoretische Fachtexte im Vordergrund. Vielmehr geht es um die Vermittlung von alltagspraktischem Wissen, von Ratschlägen für die pädagogische Arbeit. In der Form von Erfahrungsberichten, Dokumentationen, Kommentaren, aber auch Unterrichtsmaterialien finden Lehrpersonen und andere im pädagogischen Bereich Tätige, Unterstützung. Dabei werden auch gerade Herausforderungen des Lehrberufs thematisiert und konstruktiv aufgearbeitet. So soll verhindert werden, dass Lehrpersonen ihre Tätigkeit nicht mehr als sinnvoll erleben und aus Frustration ihre Arbeitsmotivation verlieren.

Das ist ja besonders wichtig in Kuba, weil der Zugang zum Internet immer noch sehr teuer (und in der Regel auch sehr langsam) ist und daher von Lehrpersonen nicht zur Recherche von Unterrichtsmaterial genutzt werden kann.

Zunzún: Können Sie uns ein Beispiel nennen, wie Sie Anregungen aus der Zeitschrift «Diálogo» in Ihrem Berufsalltag umsetzen?

Maria Sala: Gesundheitsthemen sind komplex und müssen besonders kindgerecht vermittelt werden. Bei Kindern im Vorschulalter ist das eine Herausforderung. Hier habe ich mich von der Zeitschrift inspirieren lassen, die für Geschichten und Erzählungen zur Wissensvermittlung und als Instrument des Lernens wirbt. Das macht den Kindern in erster Linie Spass, so dass das Lernen dann ganz automatisch passiert.

Zunzún: Vielen Dank Maria, dass Sie sich Zeit genommen haben für das Gespräch.



Maria Sala bei der Lektüre der Zeitschrift in der Schule, in der sie mit Schülerinnen und Schülern zu Gesundheitsthemen arbeitet. Seit der ersten Ausgabe liest sie die Publikation regelmässig.

Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt «Sport im Quartier»

Die Multiplikation des Projekts, das Zunzún zusammen mit dem lokalen Projektteam des Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS) seit nunmehr 13 Jahren umsetzt, ging auch 2018 weiter: In der Provinz Pinar del Río, die auf der Westspitze Kubas liegt, haben 65 Personen an der Weiterbildung teilgenommen. Sie alle möchten in ihren Heimatgemeinden Sport- und Spielangebote anbieten. Die Teilnehmenden kommen aus zehn verschiedenen Gemeinden und üben verschiedene Berufe aus: Es sind Sportlehrer darunter, Psychologinnen, Sozialarbeiter, aber auch zum Beispiel Vertreterinnen des Gemeinderats oder (Sport-) Mediziner.

Die angehenden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren kamen 2018 zu fünf Workshops zusammen. Sie lernten das Projekt «Sport im Quartier» kennen, das Zunzún seit seiner Lancierung im Jahr 2006 in einem benachteiligten Quartier in Havanna unterstützt. Sie erhielten ausserdem einen Einblick in die Mechanismen, die es erlauben, sportliche Betätigung als Mittel zur persönlichen und sozialen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen einzusetzen. Praxisnah lernten die Teilnehmenden, Sport- und Spieleinheiten selbst anzuleiten und wuchsen in ihre Rolle als Trainer und Trainerin hinein. Während des Kurses schlossen sie sich in fünf Gruppen zusammen, die unter der Leitung des Projektteams jeweils ein kleines Projekt ausarbeiteten, das sie nach Beendigung der Weiterbildung in ihren Gemeinden umsetzen möchten.



Nicht die Sportart ist ausschlaggebend, sondern wie sie angewendet wird! Hier spielen Teilnehmende einer Weiterbildung in der Provinz Pinar del Río eine Abwandlung der Sportart Croquet, bei der hammerförmige Schläger und Holzbälle zum Einsatz kommen.

Projekte von Zunzún im Überblick

Ursprünglich war geplant, einen weiteren Ausbildungskurs in der Provinz Artemisa anzubieten. Der Genehmigungsprozess dort gestaltete sich jedoch äusserst schwierig und hätte auf absehbare Zeit nicht erfolgreich abgeschlossen werden können. Daher entschloss sich das Projektteam, 2019 als Ersatz einen weiteren Kurszyklus in Pinar del Río, der drittgrössten Provinz Kubas, durchzuführen. Dort übertraf nicht nur die Anzahl der Interessierten die im ersten Kurszyklus verfügbaren Plätze bei weitem. Basierend auf den positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden äusserte zudem die Bildungsdirektion der Provinz den Wunsch nach weiteren Ausbildungsmöglichkeiten, um Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, die mit sozialen Problemen zu kämpfen haben, altersgerechte, attraktive und sinnvolle Freizeitmöglichkeiten anbieten zu können.

Auch die Absolventinnen und Absolventen aus den Provinzen Havanna und Villa Clara, die die Weiterbildung bereits vor drei Jahren abgeschlossen haben, wurden in ihrer Arbeit mit jungen Menschen durch das Projektteam im Rahmen einer Supervision unterstützt.

Partnerorganisation

Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS)



Wenn ich loslasse, fällt du um. Auch Verantwortungsbewusstsein will geübt werden. Diese Aktivität macht Spass und hilft Jugendlichen zu verstehen, welche Konsequenzen ihr Verhalten für ihre Mitmenschen haben kann.

Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata»

Anfang 2018 wurde eine erste Phase des Projekts, das Zunzún in Zusammenarbeit mit einer lokalen Fachstelle des Umweltministeriums umgesetzt, abgeschlossen. Über die Erfolge berichten wir im letzten Jahresbericht bereits: neu geschaffene Arbeitsplätze in ökologisch wirtschaftenden Kleinunternehmen in den Bereichen Biolandbau, Kunsthandwerk und Zierblumenzucht, ein grösseres Angebot an gesunden und erschwinglichen Lebensmitteln sowie ein Netz an Wirtschaftsbeziehungen, das sich auf lokaler Ebene gebildet hat.



Lernen unter freiem Himmel: Die Projektverantwortliche leitet einen Workshop zum Thema Ökotourismus ein.

Die erzielten Ergebnisse, die das Projektteam auf verschiedenen Kongressen und Zusammenkünften in Kuba vorstellte, haben überregional beeindruckt. «Das Projekt Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata ist beispielhaft im Bereich sozialer Innovation. Es verdient es, in anderen Gemeinden mit ähnlichen sozialen Charakteristiken als Referenz zu gelten», verkündete der Direktor der Sektion «Wissenschaft, Technologie und Innovation» des Umweltministeriums. Nicht nur auf lokaler Ebene und seitens Zunzún war daher der Wunsch gross, das Projekt in einer zweiten Phase weiterzuführen und auf weitere Gemeinden auszudehnen.

Für die Auswahl von Gemeinden für diese neue Phase besuchte das lokale Projektteam unterschiedliche Ortschaften, sprach mit Bewohnern und Bewohnerinnen, mit Lokalpolitikern und -politikerinnen, mit Fachpersonen des Bildungs- und Gesundheitswesens, ebenso wie mit Agrarfachleuten. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf abgelegenen Gemeinden, die besonders

Projekte von Zunzún im Überblick

unter den Folgen eines immer extremeren Klimas leiden, wo Arbeitsmöglichkeiten fehlen und in denen staatliche Dienstleistungen nur unzureichend vorhanden sind. Auch das Team des Zunzún-Projekts «Capacity Building von formellen und informellen Führungspersonen auf Quartierebene» war an diesem Auswahlprozess beteiligt. Um ausreichend Zeit für eine fundierte Entscheidung zu haben, wurde der Beginn der neuen Phase um einige Monate auf 2019 verschoben.



Auf einer regionalen Messe für Agrarprodukte präsentieren die Bauern, die dank Zunzún qualitativ hochwertige Nahrungsmittel anbauen können, Obst und Gemüse.

Daneben veranstaltete die Projektleiterin jedoch auch verschiedene Netzwerktreffen für die Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmer der ersten Phase. Ausserdem konnten diese, wie auch weitere Interessierte aus der Region, an Workshops zu folgenden Themen teilzunehmen: Ökotourismus, ökologisches Abwassermanagement sowie ökologische Gastronomie.

Partnerorganisation

Kubanisches Ministerium für Wissenschaft, Technologie und Umwelt, Fachstelle Ciénaga de Zapata (CITMA Ciénaga de Zapata)

Projektlaufzeit

2011 bis 2018

Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt «Revista Diálogo»

Im Jahr 2018 wurden fünf Ausgaben der Zeitschrift, die sich an Lehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe richtet, erstellt. Die Ausgaben griffen unterschiedliche Themen auf, die aktuell in der kubanischen Gesellschaft von Bedeutung sind.

Auch in Kuba sind erste Auswirkungen des Klimawandels bereits jetzt spürbar. Wetteraufzeichnungen zeigen einen Anstieg der Durchschnittstemperatur, extreme Wetterlagen und Hurrikane treten vermehrt auf. Als Insel ist Kuba besonders anfällig für den steigenden Meeresspiegel und fürchtet zudem die Erosion langer Küstenabschnitte. 2017 wurde daher ein unter der Federführung des Umweltministeriums entwickelter nationaler Aktionsplan verabschiedet. Die «Tarea Vida – Aufgabe Leben» hat die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels zum Ziel.

Eine der 2018 erschienenen Ausgaben der Zeitschrift «Revista Diálogo» widmete sich der Frage, wie sich das Thema Klimawandel, der Schutz der natürlichen Ressourcen und die Inhalte des nationalen Aktionsplans Schülern und Schülerinnen nahe bringen lassen. Wichtig ist es dabei, die Zusammenhänge angepasst an den Wissensstand der Lernenden zu vermitteln. Lehrpersonen sehen sich hier vor Herausforderungen: Wie lassen sich die komplexen klimatischen Zusammenhänge besonders in den unteren Klassenstufen verständlich erläutern? Welche Massnahmen sieht die «Tarea Vida» zum Schutz des Klimas vor? Aber auch: Was kann jeder Einzelne und jede Einzelne tun? Wie lassen sich Handlungs- und Bewertungskompetenzen kind- und jugendgerecht vermitteln?

Auch dieses Jahr übernahm das Bildungsministerium die Verteilung der Zeitschrift, die auf CD-ROM in einer Auflage von 10'000 erscheint, an alle Schulen des Landes. Die Zeitschrift ist damit Teil der sogenannten «Bibliothek der Lehrperson», die jeden zweiten Monat vertrieben wird. Für die Zukunft wird die zusätzliche Verbreitung über eine Webseite sowie soziale Medien geprüft. Obschon der Zugang zum Internet in Kuba noch immer sehr teuer ist, wird doch die elektronische Kommunikation auch hier immer wichtiger.

Partnerorganisation

Asociación de Pedagogos de Cuba (APC)

Projektlaufzeit

Seit 2010

Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt «Simposio Nacional CIPS»

Die Zusammenarbeit zwischen Zunzún und dem Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS) besteht seit nunmehr zwölf Jahren. Im Oktober 2018 veranstaltete das Forschungsinstitut zu seinem 35-jährigen Bestehen abermals ein dreitägiges Symposium von nationaler Tragweite. Als führendes Forschungsinstitut für psychologische und soziologische Fragen zog das CIPS mit seinem Symposium Teilnehmende aus ganz verschiedenen Institutionen an: Repräsentanten verschiedener Organisationen waren anwesend, unter anderem von der Friedrich-Ebert-Stiftung, OXFAM, dem UN Entwicklungsprogramm (UNDP), der Vertretung der EU in Kuba, dem Kubanischen Institut für Radio und Telekommunikation, dem Nationalen Institut für Sexualerziehung, dem Zentrum für Demographie sowie von Universitäten aller Landesteile. Daneben nahmen auch Personen teil, die Gemeindeprojekte umsetzen und sich von der Forschung Anregungen für ihre praktische Arbeit erhofften.



Das Symposium zog Menschen aus ganz Kuba an und bot Interessantes für Teilnehmende aus Forschung und Praxis gleichermaßen.

Die knapp 180 Teilnehmenden, die aus verschiedenen Teilen des Landes angereist waren, konnten insgesamt 127 Vorträge besuchen. Die unterschiedlichen Fachrichtungen der Vortragenden erlaubten eine interdisziplinäre Auseinandersetzung über Fachgrenzen hinweg. Die diesjährige Veranstaltung widmete sich unterschiedlichen Fragestellungen, die die aktuellen Herausforderungen widerspiegeln, denen sich die kubanische Gesellschaft gegenübersteht. Die zahlreichen Vorträge und Diskussionen führten zu unterschiedlichen Schlussfolgerungen, von denen die wichtigsten sich dem Thema der sozialen Inklusion annahmen. Debattiert wurde unter anderem

Projekte von Zunzún im Überblick

die soziale Ungleichheit, die sich aus der sozialen Vielfalt ergibt und die in den letzten Jahren in Kuba angestiegen ist. Hier war man sich einig, dass nicht nur die Politik in der Pflicht ist, sondern auch die Forschungsgemeinde. Ihr kommt die Aufgabe zu, Aufklärungsarbeit zu leisten und den Wert der sozialen Vielfalt herauszustellen, um gegen Ausgrenzung anzugehen und sich für eine Gesellschaft einzusetzen, an der alle Bevölkerungsgruppen teilhaben können.

Partnerorganisation

Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS)

Punktuelle Unterstützung

2018



Während drei Tagen konnten die Teilnehmenden zahlreiche Vorträge besuchen. Rege Diskussionen entspannten sich zu aktuellen Themen wie beispielsweise dem Wert der sozialen Vielfalt.

Projektbegleitung

Begleitung der Projekte durch die Swiss Academy for Development

Bereits seit 2010 betraut Zunzún die Swiss Academy for Development (SAD), eine seit 1991 im Bereich Entwicklungszusammenarbeit aktive Organisation, mit der Begleitung der laufenden Projekte des Vereins.

Dafür steht eine Mitarbeitende der SAD in regem Austausch mit den kubanischen Partnern, welche die Projekte vor Ort in Kuba umsetzen – auf Projektreise vor Ort, aber auch per Mail und Telefon von der Schweiz aus. Das Ziel ist es immer, die Bedürfnisse der Zielgruppen und die Wirkung der Projekte im Blick zu behalten. Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Projekte sollen frühzeitig erkannt werden, so dass gemeinsam an ihrer Überwindung gearbeitet werden kann.



Fachkundige Begleitung der Gönnerreise: Malika Kons, Teamleiterin Projekte & Mandate bei der SAD, im Gespräch mit Wilfredo Pérez Castro. Er erklärt den Teilnehmenden der Zunzún-Gönnerreise sichtlich bewegt, was sich er und seine Familie in den vergangenen Jahren mit ihrer Farm «Rancho los Pintines» aufbauen konnten.

Projektbegleitung

2018 wurde das Projekt «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata» abgeschlossen. Für Zunzún, wie auch den kubanischen Partner, war es ein Pilotprojekt. Gerade bei solch neuartigen Projekten ist eine Evaluierung der (positiven) Veränderungen, die sich während der Projektlaufzeit zeigen, unabdingbar. Dies übernahm die SAD und bereitete die Ergebnisse aussagekräftig auf. Die aus der Evaluation gewonnenen Erkenntnisse, die sehr positiv waren, ermöglichten es Zunzún, eine fundierte Entscheidung über die Fortführung des Pilotprojekts in einer zweiten Phase zu treffen.



Auch das freie Sprechen vor Gruppen will gelernt sein! In den Workshops des Projekts wurde dies im Hinblick auf den Empfang von Ökotouristen eingeübt.



Stolz posiert Marbelis Hernández Garcia vor einem ihrer landwirtschaftlichen Felder. Dank der Unterstützung von Zunzún baut sie heute auf ihrer familiengeführten Farm «Patio de María» verschiedene Obst- und Gemüsesorten sowie Heilkräuter an – ausschliesslich mit biologischen Düngemitteln.

Die wichtigsten Zahlen

Spendeneinnahmen

Die Spendeneinnahmen haben sich positiv entwickelt und liegen mit CHF 136'260.00 rund 30% über dem Vorjahr (CHF 94'507.10). Sie setzen sich aus neun Grossspenden zwischen CHF 5'000.00 bis 30'000.00, den Beiträgen unserer Gönnerinnen und Gönner sowie aus verschiedenen Kleinspenden zusammen. Unser Ziel ist es, mit zusätzlichen Grossspenden von institutionellen Geldgebern jährliche Einnahmen in der Höhe von CHF 200'000.00 zu erreichen.

Projektaufwand

Der Projektaufwand bewegt sich mit CHF 48'308.50 etwas unter dem Vorjahresniveau (CHF 59'573.39). Der Projektbegleitaufwand durch die Swiss Academy for Development (SAD) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (CHF 7'150.00) auf CHF 17'208.50 und liegt damit wieder auf der Höhe der Jahre 2014 bis 2016. Der direkte Projektaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr (CHF 52'423.39) auf CHF 31'100.00, was vorwiegend auf Minderausgaben beim Sportprojekt und eine zeitliche Verzögerung beim Projekt «Ciénaga de Zapata» zurückzuführen ist. Abgesehen davon konnte die Projektarbeit in Kuba planmässig vorangetrieben werden.

Administrativer Aufwand

Der administrative Aufwand beläuft sich auf CHF 5'302.80 und konnte gegenüber dem Vorjahr (CHF 8'944.63) reduziert werden. Er setzt sich zusammen aus CHF 4'376.30 (Vorjahr: CHF 4'087.08) Mittelbeschaffungsaufwand und CHF 926.50 (Vorjahr: CHF 4'857.55) übrigen administrativem Aufwand. Betrachtet man den administrativen Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand, so liegt er mit 10.2% unter dem Wert des Vorjahres (13.3%) und somit wieder auf dem Niveau des Jahres 2016. Ein administrativer Aufwand von 10% gilt für Non-Profit-Organisationen als ein sehr guter Wert. Zur Berechnung des administrativen Aufwandes und des Fundraising- und Werbeaufwandes inkl. Personalaufwand wurde die ZEWO-Methodik angewendet.

Genehmigung der Jahresrechnung 2018

Die Jahresrechnung 2018 wurde von der Vereinsversammlung am 21. Juni 2019 genehmigt.

Richtlinien nach Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21)

Der Verein Zunzún befolgt bei der Rechnungslegung die Richtlinien von Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen. Diese verlangen einen Leistungsbericht, der in angemessener Weise über die Leistungsfähigkeit und die Wirtschaftlichkeit der gemeinnützigen, sozialen Non-Profit-Organisationen Auskunft gibt. Gefordert werden Angaben über den Zweck der Organisation, die leitenden Organe und ihre Amtszeit und über die für die Geschäftsführung verantwortlichen Personen. Die Erfüllung dieser Anforderungen ist Voraussetzung dafür, dass Zunzún das ZEWO-Gütesiegel erlangen konnte, welches gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Spendengeldern auszeichnet und deren zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz bescheinigt.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Vorstand des Vereins 'Zunzún'

Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 19 bis 22)) des Vereins 'Zunzún' für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei dem geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Roman Berlinger
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Tobias Scheiwiler
Revisionsexperte

Zürich, 12. Juni 2019

Bilanz

Aktiven	31.12.2018 CHF	Vorjahr CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	182'817.18	101'555.30
Total Aktiven	182'817.18	101'555.30
Passiven		
Verbindlichkeiten		
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	1'177.54
Total Verbindlichkeiten	0.00	1'177.54
Fondskapital		
Fonds Ciénaga de Zapata	0.00	0.00
Fonds Sportprojekt	0.00	0.00
Total Fondskapital	0.00	0.00
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Kapital		
Vortrag 1.1.	100'377.76	54'062.05
Jahresergebnis	82'439.42	46'315.71
Total erarbeitetes freies Kapital	182'817.18	100'377.76
Total Passiven	182'817.18	101'555.30

Verein Zunzún			Seite 2
Betriebsrechnung			
		2018	Vorjahr
		CHF	CHF
Ertrag			
Mitgliederbeiträge		100.00	100.00
Spenden ohne Zweckbestimmung		136'260.00	94'507.10
Spenden mit Zweckbestimmung		0.00	0.00
Total Ertrag		136'360.00	94'607.10
Aufwand für die Leistungserbringung			
direkter Projektaufwand		-31'100.00	-52'423.39
Projektbegleitaufwand		-17'208.50	-7'150.00
Total Projektaufwand		-48'308.50	-59'573.39
Mittelbeschaffungsaufwand		-4'376.30	-4'087.08
übriger administrativer Aufwand		-926.50	-4'857.55
Total administrativer Aufwand		-5'302.80	-8'944.63
Total Aufwand für die Leistungserbringung		-53'611.30	-68'518.02
Betriebsergebnis		82'748.70	26'089.08
Finanzergebnis			
Bankspesen		-171.87	-188.44
Kursgewinn/-verlust (-) FW		-137.41	258.59
Total Finanzergebnis		-309.28	70.15
Ergebnis vor Fondsveränderung		82'439.42	26'159.23
Fondszuweisung		0.00	0.00
Fondsentnahme		0.00	20'156.48
Total Fondsveränderung		0.00	20'156.48
Jahresergebnis		82'439.42	46'315.71

Verein Zunzún

Seite 3

Kapitalveränderungsrechnung

	Anfangsbestand	Zuweisung (extern)	Verwendung (extern)	Endbestand
	CHF	CHF	CHF	CHF
Mittel aus Fondskapital				
Fonds Ciénaga de Zapata	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds Sportprojekt	0.00	0.00	0.00	0.00
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	0.00	0.00	0.00	0.00
Mittel aus Eigenfinanzierung				
Erarbeitetes freies Kapital	54'062.05	0.00	0.00	54'062.05
Jahresergebnis	0.00	82'439.42	0.00	82'439.42
Organisationskapital	54'062.05	82'439.42	0.00	136'501.47

Begriffserläuterungen

Organisationskapital: Von der Trägerschaft zur Verfügung gestelltes Kapital sowie erarbeitete Mittel.
 Fondskapital: Zuwendungen Dritter mit einem klar bestimmten Zweck.

Anhang

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgte in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kem-FER und FER 21).

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Bankguthaben und sind zum Nominalwert bewertet.

Kurzfristige Forderungen

Es bestehen keine kurzfristigen Forderungen.

Rechnungsabgrenzungen (aktiv und passiv)

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen dienen der stichtags- und periodengerechten Ermittlung des korrekten Vermögens und des Aufwands und Ertrags.

Zewo-Methodik

Zur Berechnung des administrativen Aufwandes und des Fundraising- und Werbeaufwandes inkl. Personalaufwand wird die Zewo-Methodik angewendet.

Zusammenarbeit mit nahestehenden Dritten

Es besteht keine Zusammenarbeit mit finanzieller Beziehung zu nahestehenden Organisationen. Der Verein Zunzún hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei welchen er einen beherrschenden Einfluss hat.

Entschädigung an Vorstandsmitglieder / Unentgeltliche Leistungen

Alle Organe bzw. Mitglieder der Organe arbeiten ehrenamtlich bis zu 100 Stunden jährlich. Im 2018 leisteten sie insgesamt rund 700 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Es wurden keine Entschädigungen ausbezahlt. Es wurde die Gesamtsumme von CHF 30.00 (Vorjahr: CHF 0.00) an Spesen entrichtet, wovon CHF 0.00 (Vorjahr: CHF 0.00) an den Präsidenten gingen. Im 2018 wurden unentgeltliche Leistungen entgegengenommen von Nico Schaepli (Buchhaltung) und PwC (Revision).

Organe des Vereins Zunzún

Mitglieder des Vorstands:

Präsident (seit 2002)

lic.iur. Roger Gallati, M.B.L.-HSG, Rechtsanwalt, Dübendorf
Inhaber und Geschäftsführer Gallati Vermögensberatung AG

Vizepräsidentin (seit 2002)

dipl.phil.nat. Michèle Babini, Gibswil
Inhaberin Sennenberg Webdesign

Projektverantwortlicher (seit 2002)

Dr.rer.publ.HSG Niklaus Eggenberger-Argote, Abu Dhabi (VAE)

Regional Head of Sustainable Development and International Cooperation bei der DEZA

Finanzchef (seit 2004)

lic.oec.HSG Sandro Agosti, Rehetobel

Inhaber und Geschäftsführer nisago GmbH

Mitglied (seit 2012)

lic.iur. Tamás Kiss, Zürich

Texter/Konzepter bei ViznerBorel und Voima, Managing Partner bei Finelay AG sowie selbständiger Creative Director

Mitglied (seit 2014)

Simone Rodríguez Caballero-Schwegler, dipl. Kauffrau, Luzern
Präsidentin und Geschäftsleiterin Kindertagesstätte Arcoiris

Unterstützung von Zunzún

Für die Unterstützung des Vereins Zunzún im Jahr 2018 bedanken wir uns sehr herzlich! Die Solidarität unserer Gönnerinnen und Gönner und Spenderinnen und Spender beeindruckt und freut uns gleichzeitig. Zudem möchten wir all unseren PartnerInnen für ihre sehr wertvollen und unentgeltlichen Leistungen danken.

Speziell für ihre grosszügige Spende danken und deshalb namentlich erwähnen möchten wir die zCapital AG, die Uniscientia Stiftung und die walkerproject AG.

Grosse Unterstützung und entsprechend grossen Dank gehen an die Firmen PwC für die Revision, Nico Schaepli für die Buchhaltung und an Malika Kons für die Redaktion, an astrein design für die Gestaltung sowie an die Akeret Druck AG für den Druck.

Steuerliche Abzugsfähigkeit

Zunzún arbeitet mit minimalem Verwaltungsaufwand. GönnerInnen und SpenderInnen haben jederzeit die volle Transparenz über die Verwendung der Spenden. Unterstützungsbeiträge können in der Regel von den Steuern abgezogen werden, da Zunzún von den Steuerbehörden als gemeinnützige Organisation anerkannt ist.

Freiwilliges und unentgeltliches Engagement

Die Mitglieder des Vorstands leisteten im Jahr 2018 insgesamt rund 700 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

ZEWO-Zertifizierung

Wir sind stolz darauf, seit 2011 die Prüfkriterien der ZEWO zu erfüllen. Das ZEWO-Gütesiegel steht für den gewissenhaften Umgang mit Spenden und bietet eine vertrauenswürdige Orientierungshilfe zur Beurteilung von Hilfswerken.

Zunzún – Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba

Zunzún ist ein politisch und konfessionell unabhängiger und neutraler Verein, der seit 2002 Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba durchführt. Die Entwicklungsprojekte bezwecken die direkte sowie indirekte materielle und ideelle Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus vorwiegend benachteiligten Vierteln und Gebieten in ganz Kuba.

Das Engagement von Zunzún orientiert sich am Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Zunzún unterstützt non-formale Bildungsprozesse, welche dazu dienen, benachteiligten jungen Menschen das notwendige Rüstzeug an die Hand zu geben, um ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Zunzún schafft Perspektiven und fördert die Integration von gesellschaftlichen Risiko- und Randgruppen. Zunzún befähigt lokale Entscheidungsträger, partizipativ und unter Einbezug von allen betroffenen Bevölkerungsgruppen nachhaltige Entwicklungsstrategien zu erarbeiten und umzusetzen. Zunzún arbeitet ausschliesslich mit lokalen Partnern.

Zunzuncito wird in Kuba der kleinste Vogel der Welt genannt, eine nur gerade auf der grössten Karibikinsel heimische Vogelart. Aufgrund seiner Grösse und Feinheit gilt der Zunzún über Kuba hinaus als Sinnbild für die Verletzlichkeit des Kindes.



Die Produktion dieses Jahresberichts wurde Zunzún kostenlos ermöglicht durch:
astrein design (Gestaltung) und Akeret Druck AG (Druck).
Herzlichen Dank!

Zunzún – Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba, Segantinstrasse 72a, CH-8049 Zürich,
info@zunzun.ch, www.zunzun.ch